

A photograph of two children playing with hula hoops in a grassy field. A boy in a striped shirt is smiling and holding a yellow hula hoop. A girl in a colorful striped dress is also playing with a hula hoop. The background is a bright, sunny outdoor setting with trees.

enercity
positive energie

20 Jahre Klimaschutz.

proKlima-Jahresbericht 2018



20 JAHRE
lokaler Klimaschutzfonds
enercity

Inhaltsverzeichnis

Editorials	03
Interview – Wir wissen, wie's geht	06
Lagebericht	10
Förderprogramme	12
Projekt – 20 Jahre proKlima	20
Förderprogramme	22
Projekt – Cinema del Sol	28
Jahresabschluss	30
Veranstaltungskalender	34
Medienresonanz	36
Grundlagen	38
proKlima – Ihr lokaler Klimaschutzfonds	39
Die Menschen dahinter	40
proKlima im Überblick	42
Impressum	43

20 Jahre erfolgreiche Klimaschutzarbeit



Die Förderbilanz von 20 Jahren erfolgreicher proKlima-Arbeit spricht für sich: Seit 1998 sind mehr als 31.000 Breitenfördermaßnahmen, rund 790 Einzelförderungen und mehr als 64 Millionen Euro Fördermittel wirksam bewilligt worden. Damit konnten mehr als 1,5 Millionen Tonnen CO₂-Emissionen vermieden werden. Für den Effekt von 20 Jahren proKlima-Förderung wäre mindestens das Achtfache der Fläche des Mischwalds Eilenriede (beziehungsweise ein Viertel des Stadtgebiets Hannovers) erforderlich, um dieselbe CO₂-Speicherleistung erzielen zu können.

Dies ist ein großer Klimaschutzersfolg unserer Kunden, die die Energieeinsparberatung und -förderung von proKlima genutzt haben. Sie tragen damit persönlich zum Klimaschutz bei und erzielen nebenbei auch noch einen positiven Effekt für die lokale Wirtschaft. Denn jeder eingesetzte Fördereuro löst weitere 13 Euro Investitionen in energieeffiziente Maßnahmen aus. Viele wegweisende Projekte und innovative Ideen von Bürgerinnen und Bürgern tragen zum Fortschritt der Energiewende bei – gemeinsam gestalten wir die Zukunft.

Auch Elektromobilität trägt in den Städten der Zukunft wesentlich dazu bei, die Luft sauberer zu machen und die Klimaschutzziele zu erreichen. Hierauf zählt die neue Mobilitätsoffensive ein, die zusätzliche Bundesfördermittel ins proKlima-Land lenkt. Die öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur soll 2019 weiter ausgebaut werden. Zusätzlich zu den bereits vorhandenen 70 Ladepunkten sind weitere 200 geplant. Damit unterstützt der energcity-Fonds Hannover darin, bundesweit Vorreiter in Sachen E-Mobilität zu sein.

Die Fördermittel von proKlima zahlen auch auf die Klimaschutzziele in der Region Hannover ein – denn ihre Ausschüttung ermöglicht unseren Kunden eine fachgerechte Beratung in Sachen Energieeffizienz, aber auch die Anschaffung von Blockheizkraftwerken, Solaranlagen, Gebäudedämmung oder E-Fahrzeugen. Darauf sind wir sehr stolz.

Susanna Zapreva

Dr. Susanna Zapreva
Vorstandsvorsitzende der energcity AG

Effektiver Klimaschutz gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern



Der enercity-Fonds proKlima blickte 2018 auf zwei Jahrzehnte erfolgreicher Arbeit für den Klimaschutz zurück. Dieser nachfrageseitige Ansatz direkt bei den Menschen ist ein wichtiger Baustein bei der Wahrnehmung von Hannovers kommunaler Verantwortung für den Klimaschutz. Deshalb wollen wir die Arbeit und das Know-how von proKlima erhalten, stärken und damit auch den Klimaschutz und die Wärmewende gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern in Hannover voranbringen.

Das geplante Förderbudget 2019 sieht rund 1,8 Millionen Euro vor, wovon rund 1,5 Millionen Euro in die Breite wirken werden. Die Förderrichtlinien wurden optimiert und teils neu ausgerichtet. Es gibt erhöhte Fördersätze für die nachhaltige Dämmung von Gebäuden, für den hydraulischen Abgleich von Heizungsanlagen oder neue hocheffiziente Speicher mit der EU-Effizienzklasse A. Außerdem wird die Solarwärmeförderung für Mehrfamilienhäuser wieder aufgenommen und mit einem Innovations-Bonus bei Anbindung in ein bestehendes Nah- oder Fernwärmenetz ausgestattet.

Der enercity-Fonds leistet mit seinem Engagement für die Wärmewende und die nachhaltige Gestaltung der Städte wichtige Beiträge zur Klima-Allianz 2030 Hannover und zu den Klimaschutzaktionsprogrammen der anderen proKlima-Städte. Mit ihm können sie in die Zukunft investieren und langfristige Klimafolgekosten für Kommunen und die Menschen dort vermeiden. Effektiver Klimaschutz sorgt für lebenswerte Städte und Gemeinden.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'P. Kreis'.

Philipp Kreis
Vorsitzender des proKlima-Kuratoriums und
Ratsherr der Landeshauptstadt Hannover

Klimaschutz als Geschäftschance und Standortvorteil



Ein gut qualifiziertes Handwerk ist Basis für den Erfolg von Energieeffizienzmaßnahmen vor Ort. Wirksamer Klimaschutz setzt voraus, dass die technischen Möglichkeiten in der Praxis fachgerecht umgesetzt werden. Der enerCity-Fonds proKlima bietet den Firmen in der Region die Möglichkeit, sich zukunftssicher aufzustellen und zu beweisen, dass sie Lösungen beherrschen, die über den üblichen Stand der Technik hinausgehen. Damit können sie ihre Chancen verbessern, interessierten Nachwuchs und qualifizierte Fachkräfte von sich zu überzeugen. Ein hohes Qualifikationsniveau in Sachen Energieeffizienz stellt für das Fachhandwerk in der Region einen Wettbewerbsvorteil dar, gerade wenn es darum geht, neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen als „Klimaschutz-Macher“ zu finden, engagierte Fachkräfte im Betrieb zu halten und weiterzuentwickeln.

Zahlreiche Handwerkerinnen und Handwerker, die im proKlima-Gebiet aktiv sind, ziehen inzwischen wichtige Informationen und Kontakte aus Plattformen rund um den proKlima-Fonds wie etwa dem „Netzwerk Modernisierung“. Durch kompetente Beratung können sie Hürden in den Köpfen der Kunden überwinden und

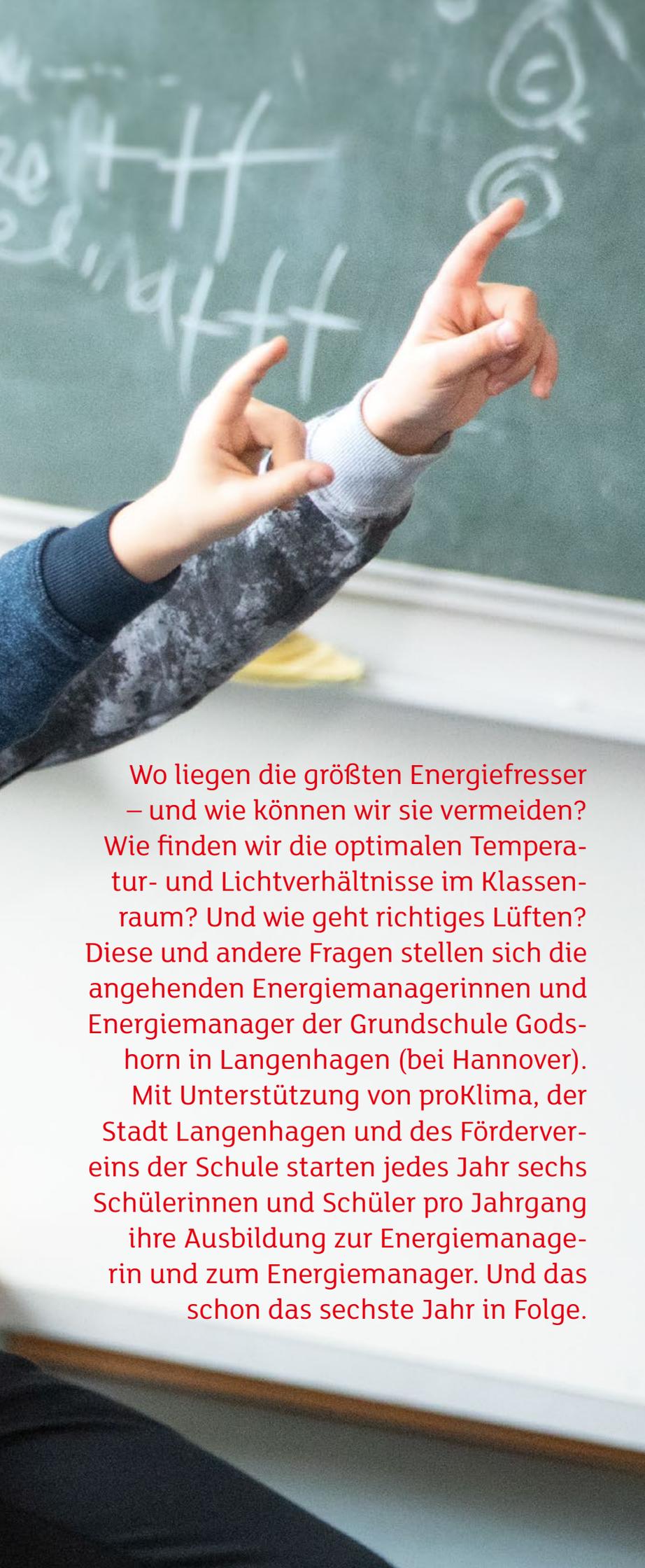
Informationsdefizite abbauen, damit aus „einfachen“ Reparaturaufträgen echte Modernisierungen werden, von denen die Kunden und das Klima auch in vielen Jahren noch profitieren.

Das Zusammenspiel von Förderung, Qualitätssicherung und Öffentlichkeitsarbeit durch proKlima schafft die Basis dafür, dass sich bei den Kunden die Klimaschutzmaßnahmen und bei den Betrieben die Aufwendungen für die Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nachhaltig auszahlen.

Dr. Frank-Peter Ahlers
Vorsitzender des Beirats von proKlima und Leiter des
Zentrums für Umweltschutz der Handwerkskammer
Hannover

**Wir wissen,
wie's geht**





Wo liegen die größten Energiefresser – und wie können wir sie vermeiden? Wie finden wir die optimalen Temperatur- und Lichtverhältnisse im Klassenraum? Und wie geht richtiges Lüften? Diese und andere Fragen stellen sich die angehenden Energiemanagerinnen und Energiemanager der Grundschule Godshorn in Langenhagen (bei Hannover). Mit Unterstützung von proKlima, der Stadt Langenhagen und des Fördervereins der Schule starten jedes Jahr sechs Schülerinnen und Schüler pro Jahrgang ihre Ausbildung zur Energiemanagerin und zum Energiemanager. Und das schon das sechste Jahr in Folge.



**Angela Eilers, Dipl.-Sozialpädagogin,
mit Handpuppe Alex**

Angela Eilers von „eilers – Umwelt Kommunikation“ engagiert sich seit mehr als 20 Jahren im Bereich Klimaschutz und Bildung. Ihre pädagogischen Angebote basieren auf dem Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Das Konzept hat zum Ziel, jedem Einzelnen die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt nachvollziehbar zu machen. Und es will dazu befähigen, verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen. Dabei lernen Kinder, dass es auch in komplexen Situationen – wie dem Klimawandel – wichtig und möglich ist, Verantwortung durch eigenes Handeln zu übernehmen. Dabei sind schon kleine Aktivitäten in der Schule und zu Hause erste wichtige Schritte.

Die Handpuppe Alex begleitet Angela Eilers in der Grundschule. Alex ist dauerhaft neun Jahre alt, weiß um sein Puppendasein, agiert aber dennoch als Kind auf Augenhöhe mit den anderen Kindern. Das kommt an, Alex bekommt öfter mal das größte Kompliment: „Alex, du bist echt cool!“



Ganz schön viele: Jedes Jahr nach den Herbstferien starten zwei Kinder pro Klasse ihre Ausbildung zur Energiemanagerin und zum Energiemanager.

„Wir achten darauf, dass wir in unseren Klassenzimmern die richtige Temperatur haben“, beschreibt Leon Schaefer aus der 3c seinen Job als Energiemanager. Ist die Heizung an, werden die Fenster geschlossen. „Sonst heizen wir, obwohl wir es gar nicht brauchen“, schlagen Henry Bahr und Lilli Zaber aus der 4c in die gleiche Kerbe.

Leon, Henry und Lilli sind drei der 24 Schülerinnen und Schüler, die an der Grundschule Godshorn eine Ausbildung zur Energiemanagerin und zum Energiemanager durchlaufen. Jedes Jahr nach den Herbstferien startet Umweltpädagogin Angela Eilers von „eilers – Umwelt Kommunikation“ einen neuen Ausbildungsjahrgang. Und das inzwischen schon zum sechsten Mal. „Es ist wichtig, dass solche Umweltprojekte keine Eintagsfliegen sind“, begründet Rektorin Andrea Kunkel das langfristige Engagement ihrer Schule. „Sie müssen so implementiert werden, dass sie immer wiederkehren.“

Achtsam werden

Genau das hat die Grundschule getan. „Die Ausbildung zur Energiemanagerin und zum Energiemanager ist an unserer Schule ein fester Schwerpunkt für alle Klassen, beschreibt Andrea Kunkel die Einbindung in den Schulalltag. Das Amt der Energiemanagerin und des Energiemanagers hat den Stellenwert eines Klassensprechers und wird auch explizit im Zeugnis erwähnt. „Wir haben diese Initiative sogar in unserem Schulprogramm verankert. Höher kann man es nicht aufhängen“, schmunzelt die Rektorin.

In der Ausbildung zur Energiemanagerin und zum Energiemanager geht es nicht nur um richtiges Heizen. „Die Kinder lernen auch, energieschonend zu lüften und bei optimalem Licht zu arbeiten“, erklärt Angela Eilers. „Wenn die Jalousien unten sind und wir das Licht im Raum anhaben, dann passt das nicht zusammen“, weiß Melina Mißner aus der 4b. Die Energiemanager achten darauf, dass das Tageslicht genutzt wird. Jalousie hoch und Licht aus, heißt die Ansage.

Die Ausbildung zur Energiemanagerin und zum Energiemanager umfasst zwei Lerneinheiten, in denen die Kinder erfahren, wie sie die optimale Arbeitstemperatur oder die richtigen Lichtverhältnisse im Klassen-

raum herausfinden. Zusätzlich kommt Angela Eilers einmal im Monat für einen Tag an die Schule und trainiert jeweils eine Viertelstunde mit den Energiemanagerinnen und Energiemanagern. „Es ist wichtig, den Schulbetrieb nicht zu stören“, betont Angela Eilers. „So was muss nebenbei laufen können.“

„Die Kinder entwickeln eine hohe Achtsamkeit für Energiesünden und dafür, wie es besser geht“, freut sich Andrea Kunkel. „Und sie lernen, dass ihr eigenes Handeln eine Bedeutung hat – dass sie wirksam sind, mit allem, was sie tun“, bestätigt Angela Eilers den Bildungsansatz.

proklima setzt Impulse

„Wir engagieren uns maßgeblich für die Wärmewende und fördern und beraten zur energetischen Gebäudemodernisierung, wie Wärmedämmung der Außenwand und Dächer sowie zu energieeffizienten Fenstern, Türen und Heizungen“, beschreibt Anne Huse von proklima den Förderansatz des Klimaschutzfonds. „Daneben unterstützen wir jedoch bewusst und gern Schulen, Kitas und andere öffentliche Einrichtungen, weil wir hier besonders starke Impulse bei jungen Menschen setzen können.“ Hier treffe sie auf Kinder, die nach dem Warum fragen, und könne direkt erkennen, was sie mitnehmen. „Das Thema Energie eignet sich besonders gut, weil es einfach zu vermitteln und gut greifbar ist“, ist Anne Huse überzeugt. Etwas, das auch Rektorin Andrea Kunkel bestätigt. „Die Kinder spüren direkt, welchen Effekt ihre Handlungen haben und dass sie Einfluss nehmen können.“ Es sei wichtig, dass ein Projekt so niederschwellig angelegt sei, dass alle etwas dazu beitragen können.

„Man merkt, dass die jüngere Gesellschaft lauter wird“, freut sich Anne Huse. Da sei es gut und richtig, genau dieses Engagement zu forcieren. Mit bis zu 90 Prozent fördert proklima bewusst hoch. „Wenn Schulen sich neben ihrem üppigen Bildungsauftrag noch um die Finanzierung von Energieprojekten kümmern müssen, bleiben diese im Zweifel auf der Strecke“, begründet Anne Huse die hohe Förderquote. Andrea Kunkel sieht das genauso. „Wenn die Finanzierung steht, ist für uns die Fortführung des Projektes einfach“, freut sich die Rektorin.

„Ich passe auf, dass die Schule nicht zu viel Energie verbraucht“, erzählt Kerim Metwally mit leuchtenden Augen von seinem Job als Energiemanager. Er hat die Ausbildung hinter sich und „arbeitet“ als Assistent von Umweltpädagogin Angela Eilers. Zu seinen Aufgaben gehören der Kontrollgang nach Schulschluss sowie das Trainieren der neuen Energiemanagerinnen und Energiemanager.

Die verbleibenden zehn Prozent tragen der Förderverein der Schule und die Stadt Langenhagen. „Alle in diesem Projekt sind begeistert. Das muss unbedingt weitergehen“, begründet Marlies Finke, Umweltschutzbeauftragte der Stadt Langenhagen den Einsatz der Stadt. „Die Kinder tragen die Impulse nicht nur nach Hause, sondern auch in andere Schulen. Damit pflanzt sich das Energiebewusstsein in unserer Gesellschaft fort.“

Einfach losgehen

„Das Energiesparen macht ja gar keinen Sinn mehr.“ Mit dieser Aussage wird Umweltpädagogin Angela Eilers in ihrer Arbeit regelmäßig konfrontiert. Natürlich macht das Sinn. „Die Kinder zeigen uns, dass nichts zu banal ist, um es zu tun“, so Angela Eilers. „Ob Henriette, Liam oder Felix später große Energieprojekte aus dem Boden stampfen, weiß man nicht, aber ich stelle mir das manchmal so vor“, schwärmt Angela Eilers. „Und wir setzen hier an der Schule den ersten Keim.“ Besonders wichtig sei, dass die Kinder lernen, in einer komplexen Welt selbst zu denken. „Die können es ja. Wir müssen sie nur lassen“, ist Andrea Kunkel überzeugt. „Wenn das Licht an ist und wir es gar nicht brauchen, ist das Stromverschwendung“, so Liam Köhler aus der 3a. „Das schadet unserer Erde.“ Und Henriette Siegnott aus der 3c bringt es auf den Punkt: „Ich will nicht zugucken, wenn es mit unserer Erde schief läuft.“ So einfach ist das.



Der Job als Energiemanagerin beziehungsweise Energiemanager ist vielseitig: Mit einem Licht-Messgerät (Foto links) lässt sich feststellen, ob der Klassenraum optimal ausgeleuchtet ist. Möglicherweise lassen sich Lampen ausschalten? Ein Temperaturfühler (Foto rechts unten) zeigt an, ob die Arbeitstemperatur im Klassenraum stimmt. Ist sie zu hoch, wird die Heizung runtergedreht (Foto rechts oben).



Regionale Energiewende vorangebracht – 20 Jahre Klimaschutz mit proKlima

Bürgerinnen und Bürger nehmen den Klimaschutz selbst in die Hand! Als starker regionaler Partner steht proKlima seit 20 Jahren an ihrer Seite. Der enercity-Fonds stellt Fördergelder sowie Know-how bereit – für private, kommunale und auch wirtschaftliche Akteure. Die Bilanz aus den vergangenen zwei Jahrzehnten kann sich sehen lassen: Mehr als 20.000 Antragstellende wurden mit insgesamt 64 Millionen Euro gefördert. Dadurch konnten über 1,5 Millionen Tonnen CO₂ eingespart werden.

Doch der Handlungsdruck lässt nicht nach. Im Gegenteil: Um den Klimawandel zu begrenzen, müssen Energiewende und Klimaschutz noch stärker vorangetrieben werden. Gerade Kommunen haben hier große lokale Einflussmöglichkeiten. Neben der Vorbildfunktion sind insbesondere Investitionen in klimaschonende Maßnahmen aus kommunaler Sicht langfristig wirtschaftlich. Die proKlima-Partnerschaft ist hier ein Erfolgsmodell. Denn mit CO₂-Vermeidungskosten von weniger als 60 Euro pro Tonne gehört proKlima zu den günstigsten Maßnahmen.

20 Jahre nachdem proKlima aus der Taufe gehoben wurde, sind die Themen Klimaschutz und Energieeffizienz aktueller denn je. Extreme Wetterphänomene wie die Dürre im Hitzesommer 2018 nehmen zu und die Meeresspiegel steigen langsam, aber stetig – so einige der wissenschaftlichen Erkenntnisse. Bereits heute liegen die globalen Temperaturen im Schnitt um 1 °C höher als das vorindustrielle Niveau. Weltweit wird diskutiert, wie man die Erwärmung der Erde auf unter 2 °C zum Ende dieses Jahrhunderts begrenzen kann. Darum wurde unter anderem jüngst auf der Weltklimakonferenz in Katowice (COP 24) gerungen. Hier verständigten sich die teilnehmenden Staaten immerhin auf Normen, darunter beispielsweise eine Dokumentationspflicht sowie mehr Transparenz bei den Maßnahmen. Ein wirklicher Durchbruch blieb jedoch aus.

Energiewende stockt

Obwohl Deutschland international vielen Ländern als Vorbild dient, ist die Umsetzung der Energiewende hierzulande nach wie vor unzureichend. Die Politik arbeitet seit Jahren an einer geeigneten Strategie. Diese wurde zum Beispiel in den aktuellen Klimaschutzzielen für 2030 festgehalten. Bis dahin sollen die Emissionen des Treibhausgases CO₂ in Deutschland um mindestens 55 Prozent gegenüber dem Jahr 1990 reduziert werden. Derzeit wird auch der Ausstieg aus der Kohleverstromung in Deutschland immer konkreter und ist bis 2038 vorgesehen. Regenerative Energie-

quellen erzeugen bereits heute so viel Strom im Jahr wie Stein- und Braunkohle zusammen. Die Zustimmung zur Energiewende in der deutschen Bevölkerung ist laut Umfrage der KfW-Bankengruppe in allen gesellschaftlichen Schichten groß. Der Wille ist also da – nun fehlt die konsequente Umsetzung.

Die in den Klimaschutzzielen verankerten Absichten sind nur mit energieeffizienten Gebäuden umsetzbar. Seit 2010 sind die Emissionen in diesem Bereich deutschlandweit allerdings unverändert auf hohem Niveau. Laut dena (Deutsche Energie-Agentur) wäre eine jährliche Sanierungsrate von zwei Prozent im Baubestand notwendig, um die Klimaziele zu erreichen. Im proKlima-Fördergebiet nähert man sich diesem Ziel immer weiter an. Um nicht auf den politischen Durchbruch beim Klimaschutz zu warten, unterstützt und fördert der enercity-Fonds bereits seit 20 Jahren energieeffiziente regionale Projekte. Darunter auch die Klima-Allianz Hannover, die seit zehn Jahren besteht und verlängert werden soll. Die Zuschüsse aus dem Fördertopf zielen insbesondere auf Bauprojekte von Bürgerinnen und Bürgern in der Region. Neben der Förderung des Passivhausstandards bei Neubauten hat sich die 2018 eingeführte „plusSolar-Förderung für Passivhäuser“ etabliert. Damit kann die Wärme- und Energiewende bei Bauprojekten noch gezielter mit dem Einsatz von erneuerbaren Erzeugungsanlagen auf lokaler Ebene vorangetrieben werden.



Preisverleihung des
proKlima-Schulwettbewerbs
auf Hannovers Klimafest/
Autofreier Sonntag 2018.
Matthias Wohlfahrt, Anne Huse,
Sabine Tegtmeyer-Dette,
Dr. Susanna Zapreva (v.l.n.r.)

Gemeinsamer Weg

Klimaschutz und Energiewende sind eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Daher unterstützt der energcity-Fonds auch Unternehmen, Vereine und Institutionen bei Maßnahmen, die zu mehr Klimaschutz führen.

Im Jahr 2018 wurde unter anderen die Auszeichnung „Klima kommunal“ an den kommunalen Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover aha für das Passivhausbüro und das Passivhaussozialgebäude vergeben. Das Projekt wurde durch proKlima gefördert. aha hat den Nutzen erkannt: Aktuell werden zwei weitere große Passivhausprojekte geplant und umgesetzt.

Viele weitere Maßnahmen wurden ebenfalls im Jahresverlauf gefördert. Das insgesamt bereitgestellte Budget für die Breitenförderung betrug rund 1,7 Millionen Euro und wurde ausgeschöpft. Besonders Neubauten in Passivhausbauweise erhielten einen großen Teil der Fördersumme. Eine gute Nachfrage gab es auch bei Modernisierungen: so zum Beispiel die Heizungsoptimierung mit dem hydraulischen Abgleich. Und das, obwohl die Förderanforderungen hier deutlich erhöht wurden. Das zeigt, dass das Know-how durch proKlima bei vielen Handwerksbetrieben in der Region verankert ist und die Kunden den Nutzen erkannt haben. Eine ausführliche Darstellung der Programme und der Fördermittelvergabe finden Sie ab Seite 14.

Klimaschutz ist eine Generationenfrage

Unsere Kinder und Enkel werden wohl die Ersten sein, die direkt vom veränderten Klima betroffen sind. Dieses Bewusstsein scheint angekommen zu sein: Unter dem Motto FridaysForFuture protestieren tausende Schülerinnen und Schüler weltweit für einen konsequenten Klimaschutz und eine lebenswerte Zukunft.

proKlima unterstützt diese Forderungen und informiert bereits seit 2010 junge Menschen zum Umweltschutz. Dank der Fördermittel aus dem Programm „Klimaschutz & Bildung“ und durch eigene Aktivitäten wurden seitdem mehr als 50.000 Schülerinnen und Schüler erreicht. Hierbei konnten konkrete Maßnahmen zum Klimaschutz aufgezeigt und die nächste Generation für einen schonenden Umgang mit den Ressourcen sensibilisiert werden. Zum 20-jährigen Bestehen startete proKlima einen Wettbewerb speziell für Schulen, die ihre Ideen und Visionen für einen besseren Klimaschutz einreichen konnten. Aus den vielen Projekten wurden schließlich drei ausgewählt und im Juni 2018 prämiert.

Entscheidende Jahre voraus

Dass proKlima gute Arbeit leistet, belegt auch die kontinuierliche Unterstützung der Kommunen und Partner. Die Landeshauptstadt Hannover erhöht ihre Fonds-Einzahlungen 2019 um 450.000 auf 1,45 Millionen Euro. Im Folgejahr 2020 stellt die Stadt noch mal fast 1,43 Millionen Euro zur Verfügung. Insgesamt steht proKlima damit im neuen Förderjahr 2019 erneut ein stabiles Förderbudget von rund 1,8 Millionen Euro zur Verfügung.

Damit ist auch in Zukunft eine verlässliche Förderung durch proKlima gewährleistet. Das ist ein gutes Signal für den Klimaschutz und Bauinnovationen in der Region. Gemeinsam mit unseren Partnern treiben wir auch in den nächsten Jahren energieeffiziente Maßnahmen weiter voran. Ganz nach dem Motto: An eine Pause ist beim Klimaschutz nicht zu denken. Wer jetzt handelt, denkt bereits an unsere Zukunft.

Sie planen ein Klimaschutzprojekt?
Sprechen Sie uns an!



M. Wohlfahrt

Matthias Wohlfahrt
Leiter der Geschäftsstelle

Kurz gesagt

- Mit einer Summe von mehr als 1,7 Millionen Euro lagen die bereitgestellten Mittel für die proKlima-Breitenförderprogramme 2018 insgesamt genau im Plan.
- Im Neubau-Programm standen Passivhäuser besonders hoch im Kurs. Das Fördervolumen lag 59 Prozent über dem ursprünglich veranschlagten Budget. Durch Umschichtungen zwischen den proKlima-Programmen war es möglich, flexibel auf die verstärkte Nachfrage zu reagieren.
- Seit vergangenem Jahr wird beim Dämmen nur noch zertifiziertes, nachhaltiges Material gefördert. Die Dämmfläche lag dadurch 2018 zwar unter dem Vorjahreswert, insgesamt wurde jedoch ein ökologisch hochwertiger Standard erzielt.





Effizient gefördert in die Energiezukunft

Das 20. Jubiläumsjahr feierte proKlima mit einem besonderen Angebot: Über einen Zeitraum von 20 Wochen wurden alle Fördersätze um 20 Prozent angehoben. Der enercity-Fonds bewilligte 2018 insgesamt 1.045 Anträge. Daraus ergab sich für die proKlima-Breitenförderprogramme eine Summe von mehr als 1,7 Millionen Euro.

Das Fördervolumen lag genau im Plan des im Vorjahr abgesenkten Budgets (2017: 2,8 Millionen Euro). Der größte Anteil entfiel mit rund 782.000 Euro auf das Programm Modernisieren. Für Neubauten wurden 697.500 Euro bewilligt. Bei Nichtwohngebäuden sank die Nachfrage zwar deutlich ab, umso mehr wurden aber kommunale Nichtwohngebäude gefördert. Demgegenüber lag die Fördersumme im Bereich Klimaschutz & Bildung deutlich über dem Plan. Hier wurden durch Umschichtungen 158.000 Euro bereitgestellt – gut ein Viertel mehr als veranschlagt.

Einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Wärme- und Energiewende auf regionaler Ebene leisten insbesondere Maßnahmen zur Einsparung von Heizenergie. Haushalte und Betriebe senken auf diese Weise nicht nur ihren CO₂-Ausstoß, sondern minimieren obendrein ihre Heizkosten. Durch die Zuschüsse von proKlima werden Investitionen in energieeffiziente Heizanlagen noch attraktiver. Im Rahmen der Maßnahmen stimmen beispielsweise Fachkräfte Heizkreislaufpumpe und Heizkörper durch einen hydraulischen Abgleich optimal aufeinander ab – ein verhältnismäßig geringer Aufwand. Es verwundert somit nicht, dass 2018 Heizungs-optimierungen wie schon im Vorjahr hoch im Kurs standen: 348 bewilligte Anträge ergaben eine Fördersumme von zusammen 279.400 Euro.

Förderprogramm optimiert

Das Programm Modernisieren verzeichnete insgesamt einen Rückgang der Antragszahl. Mit 782.000 Euro unterschritten die bewilligten Mittel das verfügbare Budget von 950.000 Euro. Hier wirkte sich die Anpassung der Förderbausteine zum Förderjahr 2018 auf die Zahl der gestellten Anträge aus. So wurden im zurückliegenden Jahr nur noch Blockheizkraftwerke als Anlagen der modernen Kraft-Wärme-Kopplung gefördert, während der Anschluss an Wärmenetze (2017: 215.103 Euro) keine Berücksichtigung mehr fand.

Dämmen jetzt noch nachhaltiger

Um die Effizienz der Maßnahmen zu erhöhen, wurden 2018 nur noch zertifizierte nachhaltige Dämmstoffe gefördert. Die bezuschusste Dämmfläche lag dadurch zwar unter dem Vorjahreswert, insgesamt wurde jedoch durch das natureplus-Gütesiegel ein ökologisch hochwertiger Standard erzielt. Insbesondere die Jubiläumsaktion (20 Prozent Förderung extra) war erfolgreich und stabilisierte die Nachfrage auf einem hohen Niveau.

Passivhäuser als Erfolgsstory

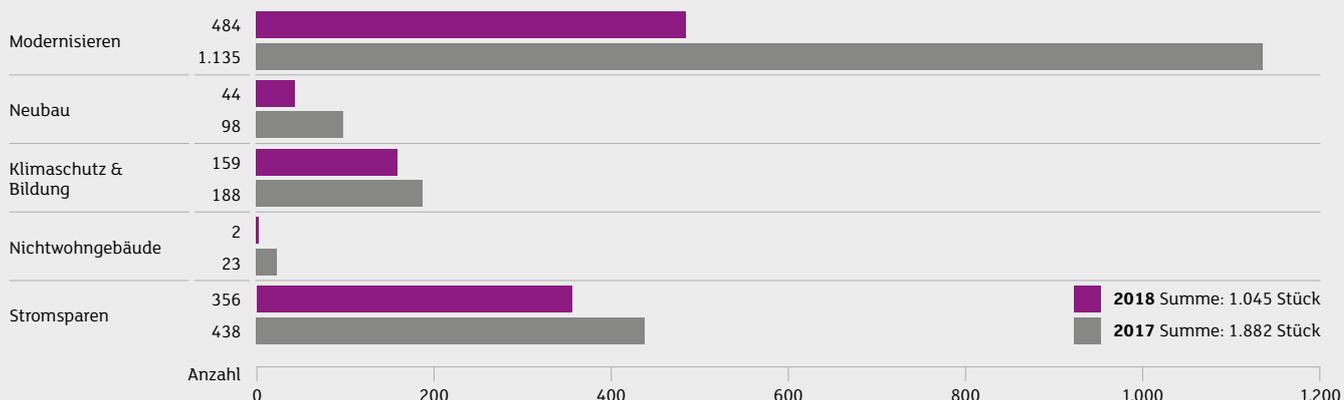
Im Neubau-Programm stand die Förderung von Passivhäusern 2018 mit einer erfreulich hohen Nachfrage erneut an erster Stelle. proKlima bewilligte insgesamt 697.500 Euro. Das Budget der Breitenförderung Neubau wurde um ganze 59 Prozent überschritten. Einen großen Anteil daran hatte das Baugebiet „Buchholzer Grün“ in Hannovers Stadtteil Groß-Buchholz. Im Rahmen dieses Projektes entstehen Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 92 Wohneinheiten im Passivhausstandard plusSolar sowie 67 Wohnungen im Passivhausstandard. Hinzu kommen 20 Reihenhäuser, die ebenfalls im plusSolar-Standard errichtet werden. Außerdem sollen hier 32 Ladesäulen für Elektroautos entstehen. proKlima hat für das gesamte Projekt eine Fördersumme in Höhe von 594.000 Euro zugesagt.

Förderbausteine angepasst!

Im Jahr 2018 gab es kleine Anpassungen der Förderbausteine. So wurden beispielsweise im Programm Modernisieren nur noch Blockheizkraftwerke als Anlagen der modernen Kraft-Wärme-Kopplung gefördert. Anschlüsse ans Fernwärmenetz fanden keine Berücksichtigung mehr. Maßnahmen zur Dämmung wurden in diesem Jahr auf einen höheren ökologischen Standard gehoben: Die geförderten Dämmstoffe tragen nun das natureplus-Gütesiegel.

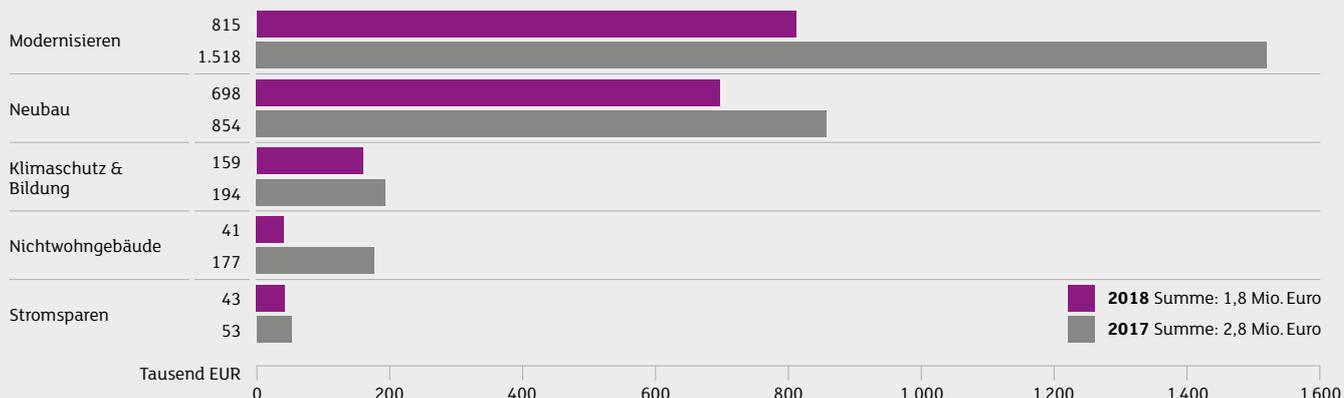
Bewilligte Anträge nach Förderprogrammen

Die Gesamtzahl der bewilligten Anträge ist 2018 im Vergleich zum Vorjahr stark zurückgegangen. Insbesondere die Anträge fürs Modernisieren sanken um mehr als die Hälfte.



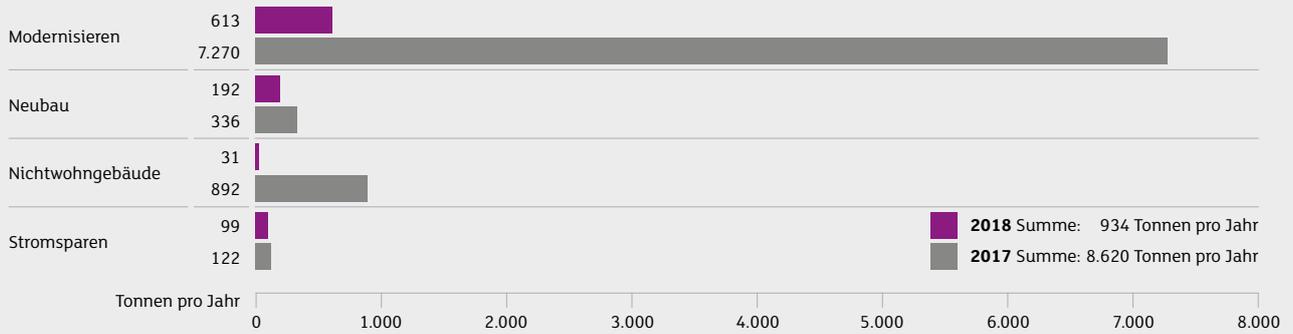
Bewilligte Fördermittel nach Förderprogrammen

Die Gesamtsumme der bewilligten Gelder in den Breitenförderprogrammen sank 2018 um rund eine Million Euro auf 1,8 Millionen Euro.



CO₂-Bilanz

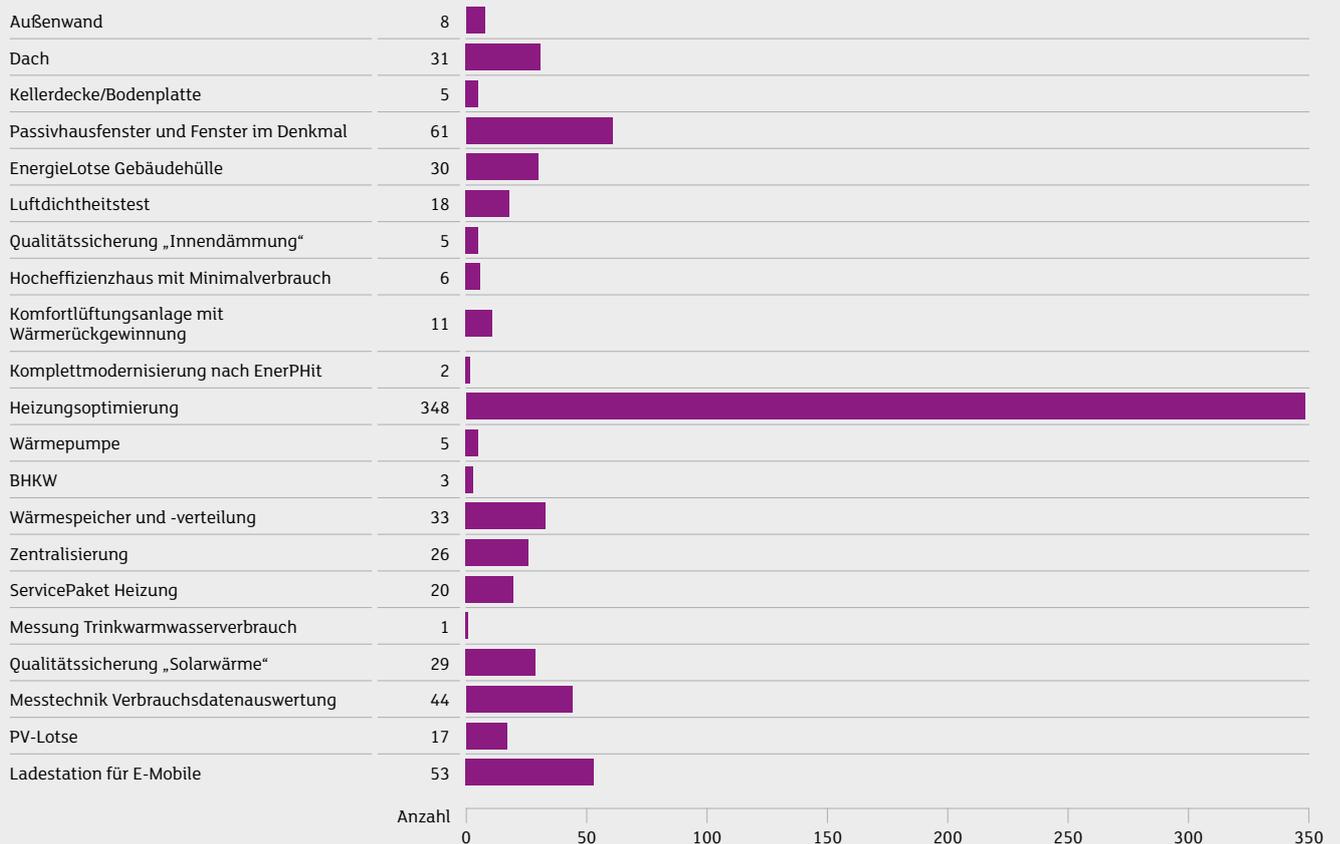
Die 2018 bewilligten Maßnahmen sparen pro Jahr rund 934 Tonnen CO₂ ein. Die Gesamtsumme ist gegenüber 2017 deutlich reduziert. Wesentlicher Grund ist das Aussetzen der Förderung für Anschlüsse an Wärmenetze mit Kraft-Wärme-Kopplung.



Mit viel Spaß lernen Kinder
Sonnenergie zu nutzen!

Modernisieren 2018: Bewilligte Maßnahmen

Heizungsoptimierungen (348) bildeten erneut den Schwerpunkt der 756 Förderanträge. Seit 2018 fördert proKlima nur noch Wärmedämmungen mit natureplus-Gütesiegel.



Aus welcher Entfernung kann die Kerze ausgeschossen werden? Mit diesem und anderen Experimenten macht proKlima an seinem Stand Energie begreifbar.

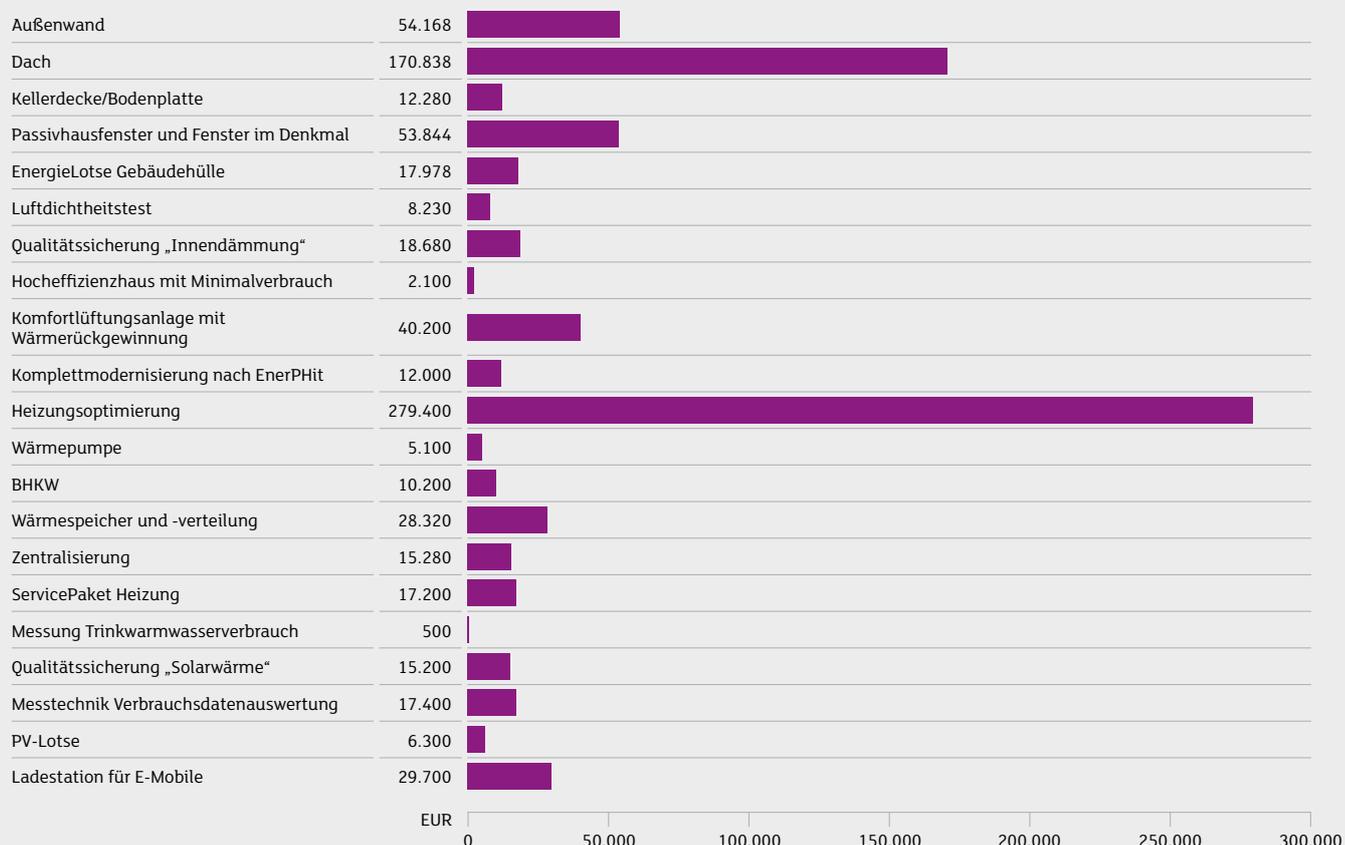




Beim Entdeckertag am Wasserwerk in Grasdorf überzeugt proKlima mit einem bunten Angebot an Fördermitteln.

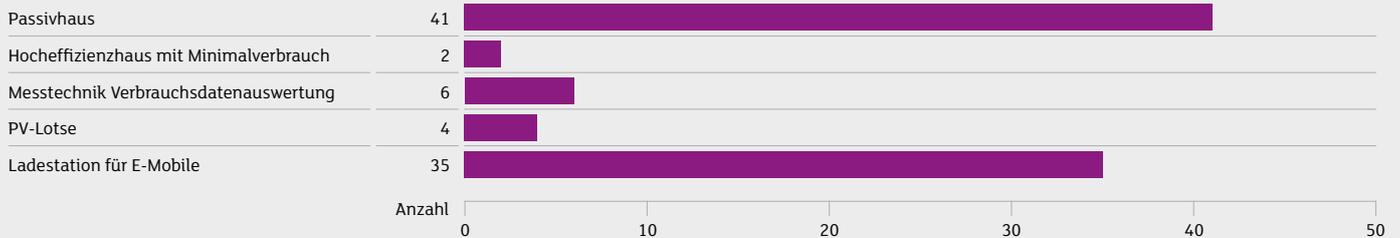
Modernisieren 2018: Bewilligte Fördermittel

Von den insgesamt rund 815.000 Euro bewilligten Fördermitteln floss ein Großteil der Gelder in die Bereiche Heizungsoptimierung und Dachmodernisierung. Fernwärmeanschlüsse wurden 2018 nicht mehr gefördert.



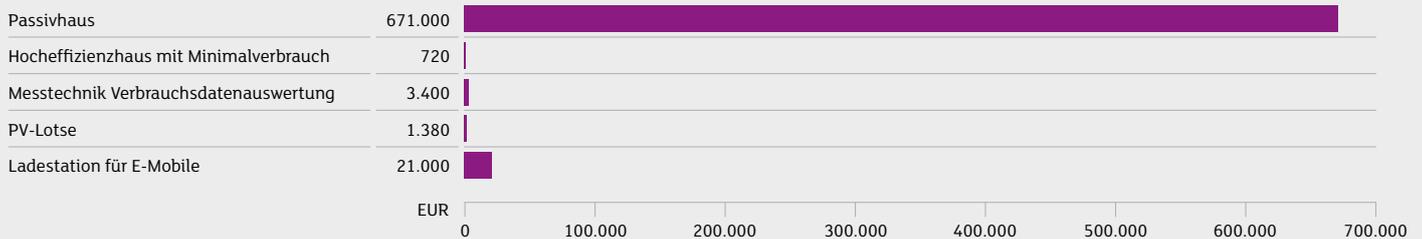
Neubau 2018: Bewilligte Maßnahmen

Im vergangenen Jahr wurden 88 Anträge im Neubau bewilligt. Davon entfielen 41 Maßnahmen auf Passivhauswohngebäude mit 203 Wohneinheiten und 35 auf Ladestationen für E-Mobile.



Neubau 2018: Bewilligte Fördermittel

proKlima bewilligte 2018 für Wohngebäude im Passivhausstandard insgesamt 671.000 Euro. Die Summe lag leicht über dem Vorjahr (638.000 Euro). Passivhäuser bleiben somit der Schwerpunkt im Neubau-Förderprogramm.



Im Passivhaus Standard zu bauen liegt in Hannover weiterhin voll im Trend. Die Kopplung mit erneuerbarer Energieerzeugung wird dabei immer selbstverständlicher.



Klimaschutz & Bildung 2018: Bewilligte Förderprojekte

Ob Schule, Kindergarten, Sportverein oder Kirchengemeinde – proKlima fördert Unterrichtsmaterial, Qualifizierung und Veranstaltungen für den Klimaschutz. Insgesamt wurden mehr als 9.200 Kinder, Jugendliche und Erwachsene erreicht.

Projektname	Antragstellender	Bewilligte Mittel in EUR
Klimaschutzveranstaltungen für Kinder und Jugendliche: ca. 3.800 Personen werden erreicht	diverse Veranstalter	46.009
Klimaschutz-Erlebnisaktionen: mehr als 5.400 Personen werden erreicht	diverse Kitas und Schulen	92.338
Unterrichtsmaterialien: Experimentiersets, Messkoffer etc.	diverse Kitas, Schulen und Vereine	12.627
Bau einer Mikro-Windanlage mit Visualisierung	wincraft gGmbH	6.337
Erstberatung zur Solarenergienutzung		200
Summe gesamt		157.511

Nichtwohngebäude 2018: Bewilligte Förderprojekte

Im Programm Nichtwohngebäude förderte proKlima die Modernisierung eines rund 1.000 m² großen Büro- und Veranstaltungsgebäudes auf Passivhausstandard. Weitere Nichtwohngebäude sind als Einzelförderanträge bewilligt worden, da die Antragstellenden Einzahler von proKlima sind.

Projektname	Antragstellender	Bewilligte Mittel in EUR
Passivhausmodernisierung dänischer Pavillon inklusive Verbrauchsdatenauswertung	Architektur- und TGA-Planungsbüro Carsten Grobe Passivhaus	40.000
PV-Lotse	WOGÉ Nordstadt eG	720
Summe gesamt		40.720



20 Jahre proKlima

Ein kommunales Bekenntnis zum Klimaschutz

Zahlen und Fakten nach 20 Jahren
proKlima

Mehr als **20.000**
Antragstellende

Mehr als
31.000 Förderanträge

64 Millionen Euro
Fördergelder

mehr als **1,5** Millionen Tonnen
CO₂-Einsparung



Der Klimaschutz ist in Hannover und den weiteren proKlima-Kommunen in guten Händen. Denn gemeinsam mit enercity unterstützen die Städte mit dem Klimaschutzfonds proKlima seit 20 Jahren Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Kommunen bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen. Das gemeinschaftliche Handeln trägt Früchte: Mehr als 1,5 Millionen Tonnen CO₂ konnten bis heute vermieden werden. Ein Grund zum Feiern ...

1. Platz der Oberstufe: IGS Stöcken, 9. + 10. Klasse
Zum Thema Plastikmüll wurde gefilmt, gebastelt, gerappt und motiviert. Dabei entstanden eine Video-Doku-Soap, gestaltete Mülleimer, eine Pfandflaschen-Sammelbox sowie ein Öko-Rap.



Links: 1. Platz der Grundschulen:
Grundschule Beuthener Straße, Klasse 4B
Unter dem Motto „Mit Schokocreame ohne Palmöl gegen den Klimawandel“ waren die Schülerinnen und Schüler in der ganzen Schule aktiv.

Klimaschutz braucht echtes Engagement, um kein Lippenbekenntnis zu bleiben. In diesem Sinne wurde vor nunmehr 20 Jahren der Klimaschutzfonds proKlima von den Städten Langenhagen, Seelze, Ronnenberg, Hemmingen, Laatzen, Hannover und enercity gegründet. Hier wird nicht nur geredet, sondern vor allem verlässlich gehandelt. Seit 1998 hat der Fonds mehr als 31.000 Breitenfördermaßnahmen sowie rund 790 Einzelförderungen bewilligt und damit über 64 Millionen Euro Zuschüsse für die Kunden bereitgestellt. Mit den umgesetzten Maßnahmen konnten mehr als 1,5 Millionen Tonnen CO₂-Emissionen vermieden werden. Um dieselbe „CO₂-Speicherleistung“ erzielen zu können, wäre mindestens die achtfache Fläche des Mischwalds Eilenriede erforderlich. Dabei ist das Engagement des Fonds nicht nur wichtig für den Klimaschutz, sondern unterstützt auch die regionale Wirtschaft. Schließlich erfordern Maßnahmen, beispielsweise zur Dämmung von Dächern oder Wänden, den Einsatz des regionalen Handwerks. So werden durch jeden eingesetzten Förder-Euro jeweils 13 Euro Investitionen ausgelöst. „Gemeinsam mit den lokalen Akteuren und Partnern haben wir in den vergangenen Jahren viel erreicht“, freut sich Matthias Wohlfahrt, Leiter der Geschäftsstelle von proKlima.

Gemeinsam handeln, gemeinsam feiern

Die Freude über die erreichten Ziele hat proKlima an die Kunden weitergegeben. Im Jubiläumsjahr konnten diese 20 Wochen lang von 20 Prozent höheren Fördersätzen profitieren. Start der Jubiläumsaktion war das Klimafest am 3. Juni 2018. Hier war proKlima mehrfach dabei: Nicht nur als einer der Sponsoren der Veranstaltung, sondern auch mit einem Infostand in der EnergieArena. Dort konnten sich Gäste aus Hannover und der Region über die Angebote von proKlima informieren und mit einer großen Geburtstagstorte gemeinsam feiern. „Wir wollten das proKlima-Jubiläum gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern feiern, die Projekte ja aktiv umsetzen“, so Wohlfahrt. „Schließlich verantworten wir zusammen, was mit unserer Umwelt geschieht.“

Kreativer Nachwuchs

Ist Klimaschutz irgendwann fertig? „Auf keinen Fall, denn wir sind noch weit weg von unseren Zielen“, ist Wohlfahrt überzeugt. Klimaschutz lebe nicht von einer Momentaufnahme, sondern brauche dauerhaftes Engagement. Umso wichtiger sei es, gerade die nachwachsende Generation für den Schutz unserer Umwelt zu sensibilisieren. So setzt sich proKlima mit dem Programm „Klimaschutz & Bildung“ bewusst für die jüngste Generation ein. Dies war auch Anlass für den SchulWettbewerb, den proKlima anlässlich des Jubiläums veranstaltet hat. Schülerinnen und Schüler aller Schulformen waren dazu aufgefordert, sich Gedanken zur Energiewende zu machen – und das völlig frei von formalen Restriktionen. „Wir sind offen für Neues“, bestätigt Wohlfahrt. Es konnte gemalt, gebastelt, gefilmt, fotografiert, gereimt oder gesungen werden. „Umso schwerer war es, die vielfältigen Beiträge zu bewerten“, erinnert sich Anne Huse von proKlima, die den Wettbewerb betreut hat. Die Jury, die sich aus Experten der regionalen Politik, Medien und Wirtschaft zusammensetzte, habe die Preisträgerinnen und Preisträger nach Inhalt, Kreativität und Umsetzung ausgewählt. „Wichtig war uns vor allem die Ausstrahlungskraft der Aktion“, betont Anne Huse. Die beiden ersten Preisträgerinnen und Preisträger hätten ihre Aktion beispielsweise in der ganzen Schule durchgeführt und so viele Schülerinnen und Schüler erreicht. Die öffentliche Preisverleihung fand am 3. Juni 2018 auf dem Klimafest Hannover statt. Zusätzlich wurden die Preisträgerinnen und Preisträger anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der Klima-Allianz Hannover vom niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil geehrt.

Förderentscheidungen von Kuratorium und Beirat

Geförderte Einzelprojekte 2018

Projektname	Antragsteller	Bewilligte Mittel	CO ₂ -Reduzierung		CO ₂ -Effizienz
		in EUR	in t/a	in t/Lebensdauer	in EUR/t
Passivhaus-Neubau Kindertagesstätte, Beckstraße 11, 30457 Hannover, inkl. erneuerbarer Erzeugung (PV-Anlage)	Landeshauptstadt Hannover	40.000	19	772	52
Aufrüstung, Optimierung und Monitoring einer innovativen PVT/Wärmepumpenanlage (dänischer EXPO-Pavillon)	Architektur- und TGA-Planungsbüro Carsten Grobe Passivhaus	39.520	n. q.	n. q.	n. q.
Summe 48. Sitzung		79.520	19	772	103
Passivhaus-Neubau Kindertagesstätte, Walter-Ballhause-Str. 12, 30451 Hannover, inkl. erneuerbarer Erzeugung (PV-Anlage)	Landeshauptstadt Hannover	40.000	12	469	85
Passivhaus-Neubau Kindertagesstätte, Hohe Straße 30, 30449 Hannover, inkl. erneuerbarer Erzeugung (PV-Anlage)	Landeshauptstadt Hannover	40.000	12	485	83
Passivhaus-Neubau Kindertagesstätte in Holzbauweise, Kiefernweg, 30880 Laatzen, inkl. erneuerbarer Erzeugung (PV-Anlage)	Stadt Laatzen	44.160	17	685	64
Passivhaus-Neubau Erweiterung des Pflegeheims Klaus-Bahlsen-Haus, Klein-Buchholzer Kirchweg 11, 30659 Hannover, mit Ladestation für E-Mobile	Landeshauptstadt Hannover	24.600	3	132	186
Summe 49. Sitzung		148.760	44	1.771	84
Summe gesamt		228.280	64	2.543	90

Fördermittel und CO₂-Einsparung seit der Gründung

Mittelverwendung des enercity-Fonds von 1998 bis 2018

Programm	Was wird/wurde gefördert?	Ausgezahlt und zurückgestellt in Stück	Ausgezahlt und zurückgestellt in EUR	CO ₂ -Einsparung in t von 1998 bis 2018
Altbau/Modernisieren	Dämmung und Fenster (bis 2006), Passivhauskomponenten und effiziente Heizsysteme	17.970	25.749.831	799.555
Neubau	Niedrigenergiehäuser (bis 2006), Passivhäuser und Qualitätssicherung	2.744	8.187.684	26.976
Erneuerbare	Solarwärmeanlagen, Holzheizungsanlagen und Speicher	2.138	2.869.630	18.210
Photovoltaik	Solaranlagen zur Stromerzeugung (nur bis 3/2000)	20	168.128	717
Schulen & Co./Klimaschutz & Bildung	Solaranlagen, Modellanlagen, Unterrichtsmaterial und Aktionen	1.484	3.348.595	1.034
Vereine	energetische Modernisierung von Vereinsgebäuden (bis 2007)	45	193.124	11.347
KWK	Nah-/Fernwärme aus KWK und BHKW sowie Heizungsoptimierung	1.674	3.911.033	139.010
Nichtwohngebäude	Passivhaus-Neubau und Komplettmodernisierungen mit Passivhauskomponenten	71	1.519.966	6.159
Stromsparen	Vor-Ort-Beratung durch StromLotsen und Starterpaket mit Stromsparprodukten	5.090	610.960	6.701
Summe Breitenförderung		31.236	46.558.952	1.009.710
Einzelprojekte	jeweils durch Einzelbeschlüsse der Gremien	787	17.851.116	581.062
Projektförderung gesamt		32.023	64.410.067	1.590.771



Breitenförderprogramme – Antragseingang und Antragsbearbeitung

Förderprogramm	Antrags- eingang 2018 Anzahl	nicht förderfähig Anzahl	gesamt in 2018 bewilligt Anzahl	gesamt in 2018 bewilligt in EUR	in 2018 bewilligt und widerrufen Anzahl*	in 2018 bewilligt und widerrufen in EUR	für 2018 wirksame Bewilligungen Anzahl	für 2018 wirksame Bewilligungen in EUR
Modernisieren	490	6	484	814.918	12	4.758	472	781.190
Neubau	44	0	44	697.500	0	0	44	697.500
Klimaschutz & Bildung	162	3	159	158.978	5	1.088	154	157.511
Nichtwohngebäude	2	0	2	40.720	0	0	2	40.720
Stromsparen	356	0	356	42.720	0	0	356	42.720
Summe gesamt	1.054	9	1.045	1.754.835	17	5.847	1.028	1.719.641

* nur Komplettwiderrufe

proKlima-Förderung in Hannover

Förderung 2018	Anzahl in Stück	Summe in EUR	CO ₂ - Einsparung in t/a
Modernisieren	261	534.626	402
Neubau	43	691.140	191
Klimaschutz & Bildung	83	89.246	n. q.
Nichtwohngebäude	2	40.720	31
Stromsparen	311	37.320	86
Summe Breitenförderung	700	1.393.052	710
Einzelprojekte	5	184.120	46
Projektförderung gesamt	705	1.577.172	756

proKlima-Förderung in Hemmingen

Förderung 2018	Anzahl in Stück	Summe in EUR	CO ₂ - Einsparung in t/a
Modernisieren	31	57.669	45
Neubau	1	6.360	n. q.
Klimaschutz & Bildung	9	6.174	n. q.
Stromsparen	5	600	1
Summe Breitenförderung	46	70.803	46

n. q. = nicht quantifizierbar





proklima-Förderung in Laatzen

Förderung 2018	Anzahl in Stück	Summe in EUR	CO ₂ - Einsparung in t/a
Modernisieren	41	58.605	47
Klimaschutz & Bildung	6	8.755	n. q.
Stromsparen	10	1.200	3
Summe Breitenförderung	57	68.560	50
Einzelprojekte	1	44.160	17
Projektförderung gesamt	58	112.720	67



proklima-Förderung in Langenhagen

Förderung 2018	Anzahl in Stück	Summe in EUR	CO ₂ - Einsparung in t/a
Modernisieren	48	49.984	49
Klimaschutz & Bildung	39	33.441	n. q.
Stromsparen	21	2.520	6
Summe Breitenförderung	108	85.945	55

proKlima-Förderung in Ronnenberg

Förderung 2018	Anzahl in Stück	Summe in EUR	CO ₂ - Einsparung in t/a
Modernisieren	32	33.483	28
Klimaschutz & Bildung	19	18.527	n. q.
Stromsparen	3	360	1
Summe Breitenförderung	54	52.370	29



proKlima-Förderung in Seelze

Förderung 2018	Anzahl in Stück	Summe in EUR	CO ₂ - Einsparung in t/a
Modernisieren	50	46.823	43
Klimaschutz & Bildung	2	1.368	n. q.
Stromsparen	6	720	2
Summe Breitenförderung	58	48.911	45



Cinema del Sol.



Alles drin: Zwei Fahrradanhänger mit installierten Solarkraftwerken transportieren eine Kinoleinwand und sämtliche Technik an den Ort der Filmvorführung.

Nachgefragt

bei Volker Stahnke

Was fasziniert Sie persönlich am Projekt „Cinema del Sol“?

„Cinema del Sol“ steht für vieles, was mich begeistert – sei es die Nutzung der Sonnenkraft, der Transport mit dem Fahrrad oder das Zeigen schöner Filme. Außerdem finde ich es klasse, wenn ich unseren Gästen einen schönen Abend bereiten kann. Und schließlich fasziniert mich auf jeder Veranstaltung, mit welchem Herzblut die Gastgeber uns vor Ort unterstützen.

Was passiert eigentlich, wenn's regnet?

Wir fahren zu den Veranstaltungsorten stets mit gefüllten Solarspeichern. Selbst wenn es während der Anfahrt regnet, hat das keinen Einfluss auf den Erfolg der Vorführung. Sind die Vorhersagen sehr schlimm, planen wir einen alternativen trockenen Ort ein. Losgefahren sind wir immer!

Welche Situation ist Ihnen besonders im Gedächtnis geblieben?

Da war die Zugbegleiterin des Regional-express nach Seelze. Sie hat für uns schon

mal die Tickets entwertet, während wir noch damit zu tun hatten, die Anhänger in den Zug zu wuchten. Oder die Rückfahrt vom Würmsee bei Burgwedel. Die Achsen der Anhänger hatten sich im Laufe der Saison total verbogen. Die neueren stärkeren Achsen haben wir kurz vor der Vorstellung am Würmsee eingebaut. Keine Minute zu früh. Denn die 25 km lange nächtliche Heimfahrt führte uns über einen dunklen Waldweg mit gigantischen Löchern. Die alten Achsen hätten das niemals durchgehalten.



Kino an ungewöhnlichen Orten



Solarenergie für 2,5 Stunden Filmvorführung

25 Kilometer mit dem Fahrrad eine Kinoleinwand schleppen. Und zurück nochmal das Gleiche. Warum um Himmels willen tut man so etwas? Ganz einfach, weil es wunderschön ist. Und gut für die Umwelt. Genau deshalb fördert proKlima das solare Wanderkino „Cinema del Sol“.

Gutes Kino braucht keine Emissionen. Das hat das Team von „Cinema del Sol“, ein Projekt des Wissenschaftsladens Hannover e. V., eindrucksvoll bewiesen. Das solare Wanderkino in Hannover und Region begeisterte 2018 auf insgesamt zwölf Vorstellungen mehr als 1.200 Gäste. Dafür transportieren zwei Fahrradanhänger mit installierten Solarkraftwerken eine Kinoleinwand und sämtliche Technik an den Ort der Filmvorführung. Dabei handelt es sich nicht um einen klassischen Kinosaal, sondern das solare Wanderkino zeigt Filme an ganz besonderen Orten, wie beispielsweise am Wiesendachhaus in Laatzen, am Strandbad Hemmingen oder auch auf dem Wakitu, dem Spielpark in der Eilenriede in Hannover. Per Hand wird die Leinwand vor Ort vertaut – da, wo es eben geht. Seien es zwei Bäume oder auch die Balken einer alten Scheune. Der Filmprojektor wird ausschließlich mit Solarenergie betrieben. „Selbst eine 2,5-Stunden-Vorführung bekommen wir mit unseren Energiespeichern in den beiden Fahrradanhängern hin“, beschreibt Volker Stahnke, Projektleiter von „Cinema del Sol“, stolz die Leistung des Teams.

Eine Lanze für Solarenergie

Zu zeigen, was Solarenergie zu leisten imstande ist, ist eines der großen Ziele des Projektes. „Vor jeder Vorstellung erzählen wir dem Publikum, wie die Anlage an den Vorstellungsort gekommen ist, woher die Energie für die Kinovorstellung stammt und welche weiteren Klimaschutzaspekte wichtig sind“, so Stahnke. „Damit setzen wir immer wieder auch wertvolle Impulse für die Nutzung von Solarmodulen und Energiespeichern beispielsweise im neuen oder sanierten Eigenheim“, freut sich der leidenschaftliche Klimaschützer. Das

Team des Solarkinos beweist bei den vielen Vorführungen nicht nur die Wirtschaftlichkeit des Einsatzes erneuerbarer Energien. Man zeige auch, dass emissionsfreier Transport via Fahrrad oder ÖPNV wesentlich häufiger möglich sei, als der Laie vielleicht denkt. „Oft können die Gäste gar nicht glauben, dass wir die Anhänger per Fahrrad zum Veranstaltungsort gebracht haben, und sind hinterher freudig überrascht, wenn wir dann wirklich ernst machen, die Leinwand und die Kinotechnik in die Anhänger verfrachten und uns mit dem Fahrrad auf den Weg durch die Dunkelheit machen“, schmunzelt Stahnke.

proKlima setzt Partnerschaft fort

Das Projekt „Cinema solaire“ in der Schweiz stand Pate für das regionale Kinoprojekt. Stahnke, der mit seinem „Büro Naturetainment“ immer auf der Suche nach interessanten Formaten im Bereich Klimaschutz und erneuerbare Energien ist, stieß vor vielen Jahren auf „Cinema solaire“ – ein Projekt, das mithilfe von in Fahrradanhängern installierten Solarspeichern Filme an besonderen Orten in der Schweiz zeigte. Als passionierter Radfahrer und Kinoexperte war Stahnke sofort begeistert von der Idee des mobilen Solarkinos. Er zog also durch die Gremien in Hannover und Region, um sein Projekt zu vermarkten. Mit Erfolg. Im Jahre 2017 stand die Grundförderung durch die Region Hannover. Mit zusätzlicher Unterstützung von proKlima konnte „Cinema del Sol“ erstmals auf Tour gehen. „Das solare Wanderkino überzeugt durch konsequente Nachhaltigkeit und tollen Multiplikatoreffekt“, bestätigt Matthias Wohlfahrt, Leiter der proKlima-Geschäftsstelle, das Engagement des Klimaschutzfonds. „Daher bleiben wir auch weiterhin ein verlässlicher Partner des Projektes.“

Wir ziehen Bilanz

Die BRS Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss der proKlima GbR geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Bilanz zum 31.12.2018

	EUR	EUR
Aktiva		8.346.448,62
1. Forderungen gegen Gesellschafter		8.300.718,21
▪ Gesellschafterdarlehen enercity AG	8.300.000,00	
▪ Zinsen Gesellschafterdarlehen enercity AG	718,21	
2. Guthaben bei Kreditinstituten		45.730,41
Passiva		8.346.448,62
1. Sonstige Rückstellungen		17.361,93
▪ Jahresabschlussprüfungskosten	2.975,00	
▪ ausstehende Rechnungen 2018	14.386,93	
2. Verbindlichkeiten aus Verpflichtungen aufgrund von Bewilligungsbescheiden		7.536.706,49
a. verschiedene Einzelprojekte und sonstige Programme	1.757.327,62	
b. verschiedene Breitenförderprogramme	5.779.378,87	
davon gegenüber Gesellschaftern: 894.872,00 EUR		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		
a. noch zu verwendende Mittel		792.380,20

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

	2018		Vorjahr	
	EUR	EUR	Tausend EUR	Tausend EUR
1. Erträge aus Zuwendungen der Gesellschafter				
a. Einzahlungen der Gesellschafter	1.563.153,00		4.100	
b. Übertragungen aus Vorjahren	899.686,81		538	
c. Übertragungen in Folgejahre	-792.380,20	1.670.459,61	-900	3.738
2. Erträge aus der Auflösung von Bewilligungsbescheiden		1.332.205,34		685
3. Sonstige Erträge		6.337,87		496
4. Aufwendungen aus bewilligten Zuschüssen				
a. Einzelprojekte und sonstige Programme	228.280,00		226	
b. Breitenförderprogramme	1.719.640,77	1.947.920,77	2.796	3.022
5. Sonstige Aufwendungen				
a. Breitenförderprogramme	477.130,62		753	
b. Sonstige	593.375,08	1.070.505,70	659	1.412
6. Zinserträge		9.423,65		11
7. Jahresergebnis		0,00		0

Mittelaufkommen des enercity-Fonds 2018

Nummer	Bezeichnung	EUR
1.	Einzahlung enercity AG	500.000
1.1	Gewinnabführung an VVG mbh (3,25 %, maximal 2 Mio. EUR)*	500.000
2.	Einzahlung Landeshauptstadt Hannover	1.000.000
2.1	Gewinnabführung der enercity AG an VVG mbH (3,25 %, maximal 1 Mio. EUR)	1.000.000
3.	Einzahlungen der übrigen Städte (2,5 % der Konzessionsabgabe vom Vorjahr)	63.153
3.1	Langenhagen	46.127
3.2	Seelze	10.452
3.3	Laatzen	2.535
3.4	Ronnenberg	3.021
3.5	Hemmingen	1.018
4.	Weitere Einnahmen	2.247.654
4.1	Zinseinnahmen	9.424
4.2	Übertragung nicht verfügbarer Mittel aus Vorjahr	899.687
4.3	Auflösung Rückstellungen	1.246
4.4	Widerrufene Mittel aus Vorjahren	1.332.205
4.5	Zuschüsse und Fördermittel Dritter/Projekteinnahme	5.092
Summe der Einzahlungen (Position 1 bis 3)		1.563.153
Summe weiterer Einnahmen (Position 4)		2.247.654
Verfügbare Mittel		3.810.807

* Begrenzung der Einzahlung in den Jahren 2018 bis 2020 auf 500 TEUR

Mittelverwendung des enercity-Fonds 2018

Nummer	Bezeichnung	EUR
1.	Führung der Geschäftsstelle	741.242
1.1	Dienstleistungspauschale Geschäftsstelle	244.000
1.2	Personalkosten Breitenförderprogramme	475.928
1.3	Büro- und IT-Bedarf	4.034
1.4	Gutachten/Dienstleistungen	2.975
1.5	Sonstige Aufwendungen	14.305
2.	Programmaktivitäten	329.264
2.1	Kampagnen mit der Klimaschutzagentur <ul style="list-style-type: none"> ▪ Klimaschutzregion Hannover ▪ Energieeffizientes Bauen und Modernisieren ▪ Energieeffizienz im Haushalt/Stromsparen ▪ Energieeffizienz in Unternehmen/e.coBizz 	122.000 40.000 35.000 17.000 30.000
2.2	Eigene Programmaktivitäten <ul style="list-style-type: none"> ▪ Klimaschutzregion Hannover ▪ Solarenergie ▪ Energieeffizientes Bauen und Modernisieren ▪ Stromsparen ▪ Energieeffizienz in Unternehmen ▪ Kraft-Wärme-Kopplung ▪ e.coSport ▪ Klimaschutz & Bildung ▪ Evaluierung und Qualitätssicherung ▪ Öffentlichkeitsarbeit und Marketing ▪ Konzeptstudien für innovative Projekte 	207.264 19.844 2.922 27.212 15.707 746 0 9.728 3.723 13.709 95.073 18.600
3.	Fördermittel für Breitenförderprogramme	1.719.641
3.1	proKlima-Modernisieren	781.190
3.2	proKlima-Neubau	697.500
3.3	proKlima-Klimaschutz & Bildung	157.511
3.4	proKlima-Nichtwohngebäude	40.720
3.5	proKlima-Stromsparen	42.720
4.	Einzelförderanträge	228.280
Summe der verplanten Mittel		3.018.426
Verfügbare Mittel		3.810.807
Bilanzsumme		792.381

proKlima-Veranstaltungskalender 2018

Wann	Wo	Was
24.01.2018	Bissendorf/Wedemark	Netzwerk Schulbau der Region Hannover
31.01. – 04.02.2018	Hannover	Stand auf der B.I.G. Messe (Bauen Immobilien Garten)
02.02.2018	Braunschweig	Gremiensitzung
07.03.2018	Hannover	Akteursforum kommunaler Klimaschutz
09.03. – 11.03.2018	München	Internationale Passivhaustagung
13.03.2018	Hannover	e.coBiz Fachforum „Mehr Energieeffizienz durch Digitalisierung“
25.04.2018	Hannover	e.coBiz Messtechnik-Schulung
25.04.2018	Hannover	Energieworkshop Ihmezentrum
26.04.2018	Prag	Exportinitiative Umwelttechnologien – Etablierung des Effizienzhaus-Plus-Ansatzes in Tschechien
15.05.2018	Hannover	Beirat enercity
29.05.2018	Hannover	IHK-Forum „PV-Lösungen für Unternehmen“
29.05.2018	Hannover	Fachforum Solar
03.06.2018	Hannover	Klimafest/Autofreier Sonntag
03.06.2018	Hannover	Preisverleihung: 20 Jahre proKlima proKlima-SchulWettbewerb „Deine Gedanken zur Energiewende“
20.06.2018	Hannover	Infotag Gewerbe e Mobilität 2018
25.08.2018	Laatzen	Fest der Sinne – Lilly und Claudius
03.09.2018	Hannover	Schulung Qualitätssicherungsbüros
08.09. – 09.09.2018	Hannover	300-Jahr-Feier der Innung für Sanitär- und Heizungs-Technik Hannover
09.09.2018	Region Hannover	Entdeckertag
11.09.2018	Hannover	Verheizen Sie teure Ressourcen?
11.09. – 20.09.2018	Hannover und Laatzen	proKlima macht Schule(n) fit ...! – Vortragsreihe mit Sven Achtermann
19.09.2018	Hannover	10 Jahre Klima-Allianz Hannover – proKlima-SchulWettbewerb
24.09.2018	Hannover	NeMo Partnertag – E-Mobilität im Betrieb
26.09.2018	Langenhagen	EnergieEffizienzTisch Langenhagen
23.10.2018	Hannover	Heizen und Lüften im Wohneigentum
09.11. – 10.11.2018	Hamburg	EffizienzTagung Bauen+Modernisieren
11.12.2018	Lübeck	Tagung „Effiziente Gebäude 2018“

Wer	Resonanz	proKlima-Funktion
Stadt Langenhagen	ca. 30 Teilnehmer/-innen	Vortrag
Heckmann	ca. 350 Kontakte	Aussteller und Vortrag
Regionale EnergieAgentur e. V.	ca. 15 Teilnehmer/-innen	Vortrag
Haus der Region Hannover	30 Teilnehmer/-innen	Referent
Passivhaus Institut	ca. 1000 Teilnehmer/-innen	Tagungsbeirat und Moderation
KSA, proKlima und KEAN	ca. 100 Teilnehmer/-innen	Moderation
HANNOVER MESSE – Weltleitmesse der Industrie	10 Teilnehmer/-innen	Organisation und Durchführung
Zukunftswerkstatt Ihme-Zentrum e. V.	ca. 30 Teilnehmer/-innen	Vortrag
DTSW	50 Teilnehmer/-innen	Vortrag
enercity	ca. 15 Teilnehmer/-innen	Vortrag
IHK Hannover	120 Teilnehmer/-innen	Referent
Landeshauptstadt Hannover und KSA	ca. 120 Teilnehmer/-innen	Vortrag
proKlima	ca. 200.000 Besucher/-innen	Aussteller
proKlima	Preisverleihung: ca. 40 Schüler/-innen Wettbewerb: 317 Schüler/-innen	Veranstalter und Durchführung
hannoverimpuls, KSA und enercity	ca. 230 Teilnehmer/-innen	Aussteller
Stadt Laatzen	ca. 50 Kontakte	Aussteller
proKlima	ca. 20 Teilnehmer/-innen	Veranstalter
SHK-Innung	ca. 20.000 Besucher/-innen	Infostand
proKlima und enercity	ca. 100 Kontakte	Aussteller
proKlima	ca. 8 Teilnehmer/-innen	Vortrag
proKlima	ca. 580 Schüler/-innen	Veranstalter
Landeshauptstadt Hannover und proKlima	ca. 50 Teilnehmer/-innen	Preisverleihung
KSA und proKlima	ca. 25 Teilnehmer/-innen	Mitveranstalter
MTU-Standort am Flughafen	20 Teilnehmer/-innen	Referent
Landeshauptstadt Hannover, KSA und proKlima	ca. 25 Teilnehmer/-innen	Vortrag
e.u.z., proKlima und KEAN	ca. 200 Teilnehmer/-innen	Mitveranstalter
ZEBAU	ca. 200 Teilnehmer/-innen	Moderation



proKlima in den Medien

Im proKlima-Jubiläumjahr hat die pressrelations GmbH 526 Beiträge aus Print- und Onlinemedien gesammelt, in denen der enercity-Fonds genannt wurde, und in einer quantitativen Medienresonanzanalyse ausgewertet. Die Analyse zeigt auch, welche Themen im Mittelpunkt der Berichterstattung standen.



Der Zoo setzt auf Sonnenstrom. Die Energie für das neue Gemeinschaftshaus im Erlebniszoo Hannover kommt zu rund 35 Prozent klimaschonend vom Dach.



Übergabe des von proKlima geförderten Lastenrades (v. l. n. r.): Wernhard Thielemann und Klaus Tuchinsky vom ADFC, Matthias Wohlfahrt von proKlima, Ronald Brand vom ADFC, Heidrun Brümmendorf und Bürgermeisterin Stephanie Harms von der Stadt Ronnenberg

Der energycity-Fonds proKlima lieferte auch im Jahr 2018 einige Anstöße für die Berichterstattung in Print- und Onlinemedien. Ob das 20-jährige Jubiläum, Informationen zu den Förderprojekten oder Aktionen rund um Energieeffizienz und Erneuerbare: Die quantitative Medienresonanzanalyse von pressrelations zeigt mehrere Höhepunkte. Während im ersten Quartal die Beitragsmenge konstant bei monatlich knapp 50 Meldungen lag, erreichte das Volumen im Sommer den Höchststand.

Im Mai widmeten sich viele Berichte dem zehnjährigen Jubiläum des Klimafestes/Autofreier Sonntag. Im selben Monat griffen Medien auch die Pläne für eine Berufseinstiegsschule in Passivhausbauweise auf. Die energieeffiziente Bauweise wird vom energycity-Fonds gefördert. Die Beitragszahl stieg im Mai auf insgesamt 69 und damit auf den zweithöchsten Wert im Jahresverlauf 2018. Nur der Folgemonat Juni konnte diesen Wert mit 92 Berichten noch übertreffen – Aufhänger war insbesondere das Jubiläum von proKlima. Aber auch das Projekt „Mini-Solar-Sonnenstrom für Kids“ trug zur erhöhten Aufmerksamkeit der Medien im Juni bei.

Mit einem Anteil von 55 Prozent der insgesamt 526 erfassten Beiträge, machten redaktionelle Medien (Print und Online) mit 290 Meldungen die Mehrheit der Berichterstattung aus. Regionale Tageszeitungen

blieben die wichtigste Plattform im Printbereich. Hier sind vor allem die „Hannoversche Allgemeine Zeitung“ und die „Neue Presse“ hervorzuheben. Die Beitragszahl in Online- und sozialen Medien lag bei 236. Der Microblog Twitter bildete hier mit 216 Posts die wichtigste Plattform. Viele der Tweets wurden dabei vom eigenen proKlima-Profil verfasst, dem inzwischen mehr als 370 Nutzer folgen.

pressrelations ermittelt auch die Reichweite der gesammelten Beiträge. Die meisten der insgesamt 81,44 Millionen potenziellen Kontakte mit Leserinnen und Lesern generierten redaktionelle Onlinebeiträge (62 Millionen). Die Reichweite von Printmedien lag bei 19 Millionen möglichen Kontakten. Soziale Medien hingegen konnten nur rund 225.000 Nutzer erreichen. Insgesamt bilanzierte pressrelations aus allen erfassten Meldungen einen Anzeigenäquivalenzwert (AÄW) von 872.186 Euro.

Bei allen erfassten Beiträgen überwog insgesamt ein positiver Ton: In redaktionellen Medien gab es keine negativen Stimmen und nur 16 Prozent der Beiträge waren neutral gehalten, alle anderen positiv. Besonders zum proKlima-Jubiläum wurde wohlwollend berichtet. Aber auch zum Führungswechsel bei proKlima und dem Entdeckertag beim energycity-Wasserwerk Grasdorf im Herbst fanden sich viele positive Artikel.

proKlima – Partner mit Kompetenz

Klimaschutzprojekte initiieren und die Umsetzung fachlich unterstützen – das sind die wesentlichen Aufgaben des energcity-Fonds proKlima.

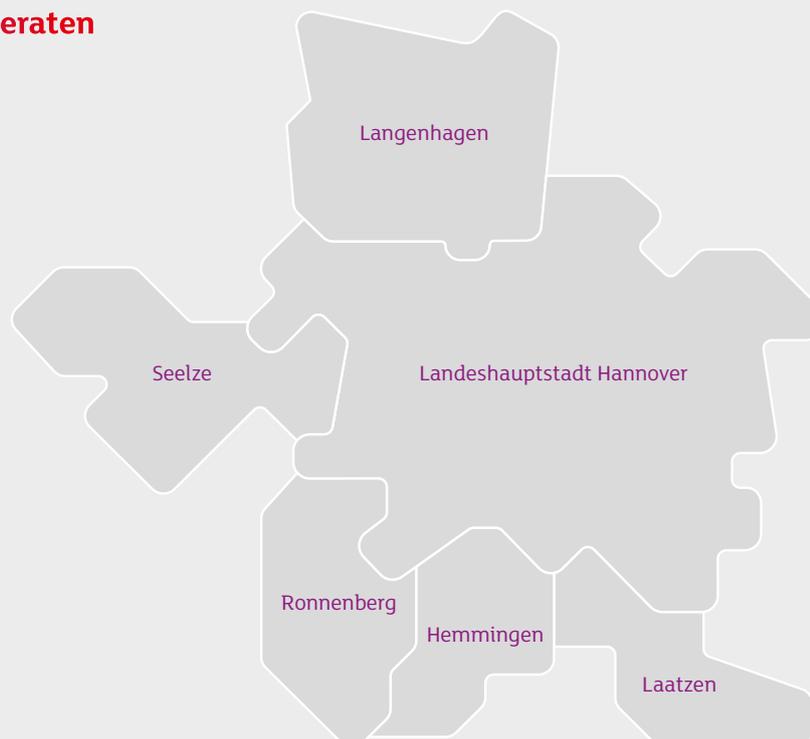
Gemeinsam mit den Städten Hannover, Hemmingen, Laatzen, Langenhagen, Ronnenberg und Seelze bietet energcity mit proKlima ein bundesweit einzigartiges Leistungspaket an. Das Spektrum reicht von finanziellen Zuschüssen über Fachinformationen bis hin zu konkreten Projektberatungen.

Der im Juni 1998 gegründete Klimaschutzfonds proKlima ist bis heute europaweit einzigartig. Finanziert wird proKlima von den Städten Hannover, Hemmingen, Laatzen, Langenhagen, Ronnenberg und Seelze (zusammen das proKlima-Fördergebiet) sowie von energcity. energcity hat bisher den Großteil der jährlichen Fondseinzahlungen geleistet. Von 2018 bis 2020 trägt die Landeshauptstadt Hannover den Hauptteil der jährlichen Einzahlungen. Ab 2021 zahlt energcity wieder in voller Höhe ein. In der Zwischenzeit investiert energcity die proKlima-Mittel in den verstärkten Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektromobilität in den proKlima-Kommunen.

Die Vergabe des Geldes erfolgt nach festgelegten Kriterien: Die CO₂-Effizienz, die absolute CO₂-Reduzierung, die Multiplikatorwirkung und der Innovationsgrad der Maßnahmen sind dafür ausschlaggebend. Das Kuratorium und der Beirat entscheiden über Einzelförderungen, das Auflegen von Breitenförderprogrammen und über besondere Aktivitäten. Mitglieder sind die Partnerstädte, energcity, die Handwerkskammer Hannover, der Bundesverband der Energieabnehmer (VEA), die Bürgerinitiative Umweltschutz, die Verbraucherzentrale Niedersachsen und die Thüga AG.

Ein Schwerpunkt der Förderprogramme ist das energieeffiziente Bauen und Modernisieren. Gefördert werden zum Beispiel nachhaltige Wärmedämmungen, Passivhausfenster, Komfortlüftungsanlagen, BHKWs und Solarwärme-Erträge. Ziel ist unter anderem die weitere Etablierung des Passivhausstandards versorgt mit erneuerbarer Energie. Eine wichtige Rolle spielt zudem die individuelle Beratung durch Experten: Zum Beispiel geben von proKlima gelistete StromLotsen bei Vor-Ort-Terminen Tipps zum Stromsparen und PV-Lotsen helfen bei der Realisierung von Photovoltaikanlagen. Darüber hinaus gehört auch die Ausstattung von Schulen mit Unterrichtsmaterialien zu den Themen Klimaschutz und erneuerbare Energien zu den Aufgaben des kommunalen Klimaschutzfonds.

**Wir fördern und beraten
in diesem Gebiet:**



Wir fördern Ihre Klimaschutzmaßnahmen



Geschäftsstelle proKlima

Wir bieten Ihnen unabhängige Informationen, persönliche Beratung und fördern Ihr Projekt mit finanziellen Zuschüssen. Sprechen Sie uns an!

Reihe oben (von links nach rechts): Verena Michalek, Rainer Tepe, Rüdiger Dinse und Stefan Leffers. Reihe unten (von links nach rechts): Matthias Wohlfahrt, Anne Huse, Regina Möritz und Juri Kolman.

Das Kuratorium und der Beirat entscheiden über das Auflegen der Breitenförderprogramme, über Einzelförderanträge und besondere Aktivitäten.

Mitglieder des Kuratoriums von proKlima sind gleichzeitig Einzahler in den Fonds:



Im Beirat von proKlima engagieren sich Vertreter der Einzahler sowie zusätzliche Vertreter dieser Organisationen:



Die Menschen dahinter

Grundsätzliche Entscheidungen treffen die proKlima-Gremien Kuratorium und Beirat. Sämtliche Leistungen des Klimaschutzfonds erbringt die proKlima-Geschäftsstelle im Haus von enercity. Nachstehend erfahren Sie, welche Personen welche Funktionen und Aufgaben haben.

Die Mitglieder des Kuratoriums

Philipp Kreis	Vorsitzender des proKlima-Kuratoriums und Ratsherr der Landeshauptstadt Hannover
Sabine Tegtmeyer-Dette	Erste Stadträtin, Wirtschafts- und Umweltdezernentin der Landeshauptstadt Hannover
Jürgen Köhne	Bürgermeister der Stadt Laatzen
Mirko Heuer	Bürgermeister der Stadt Langenhagen
Detlef Schallhorn	Bürgermeister der Stadt Seelze
Stephanie Harms	Bürgermeisterin der Stadt Ronnenberg
Claus-Dieter Schacht-Gaida	Bürgermeister der Stadt Hemmingen
Dr. Susanna Zapreva-Hennerbichler	Vorstandsvorsitzende der enercity AG
Claudia Wißbröcker	Leiterin der Hauptabteilung Vertrieb und Abrechnung bei der enercity AG bis August 2018
Jan Trense	Leitung Geschäftsbereich Dienstleistungen bei der enercity AG ab September 2018

Die Mitglieder des Beirats

Dr. Frank-Peter Ahlers	Vorsitzender des proKlima-Beirats und Leiter des Zentrums für Umweltschutz der Handwerkskammer Hannover
Henning Hofmann	Ratsherr der Landeshauptstadt Hannover
Felix Semper	Ratsherr der Landeshauptstadt Hannover
Eberhard Röhrig-van der Meer	Politischer Vertreter der Landeshauptstadt Hannover (Bündnis 90/Die Grünen)
Rolf Hackbarth	Ratsherr der Stadt Seelze bis April 2018
Martin Bantelmann	Ratsherr der Stadt Seelze ab Mai 2018
Marlies Finke	Umweltschutzbeauftragte der Stadt Langenhagen
Gerd Apportin	Ratsherr der Stadt Laatzen
Helga Hülsemann	Ratsfrau der Stadt Ronnenberg
Susanne Wienigk-Andreas	Ratsfrau der Stadt Hemmingen
Christian Otto	Geschäftsführer Bundesverband der Energie-Abnehmer e. V., Hannover
Karin Merkel	Verbraucherzentrale Niedersachsen e. V., Hannover

Ralf Strobach	Geschäftsführer Bürgerinitiative Umweltschutz e. V., Hannover
Dr. Anton Winkler	Referent Energiewirtschaft der Thüga AG, München
Jürgen Lehmeier	Team Grundsätze und Regulierung der energcity Netz GmbH
Matthias Röhrig	Leiter der Abteilung Elektromobilität bei der energcity AG bis August 2018
Jan Trense	Leitung Geschäftsbereich Dienstleistungen bei der energcity AG ab September 2018
Andreas Stadler	Manager Vertriebskommunikation bei der energcity AG

Die Geschäftsstelle

Matthias Wohlfahrt	Leiter der Geschäftsstelle und Programmleitung Nichtwohngebäude
Rainer Tepe	Stellvertretender Leiter der Geschäftsstelle und Programmleitung Erneuerbare
Verena Michalek	Programmleitung Modernisieren (Gebäudehülle), Programmleitung Neubau und Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Arndt Weidenhausen	Programmleitung Stromsparen bis Januar 2018
Stefan Leffers	Programmleitung Modernisieren (Anlagentechnik) und Programmleitung Stromsparen ab Februar 2018
Anne Huse	Programmleitung Kraft-Wärme-Kopplung, Programmleitung Klimaschutz & Bildung und Einzelförderung
Regina Möritz	Finanzen & Budgetcontrolling/Teamassistentz
Rüdiger Dinse	Gebäude-Energieberater, Kundenberater und proKlima-IT
Juri Kolman	Kundenberater, Internetredaktion und Stromsparen
Carlo Kallen	Pressereferent

Mitarbeiter-Kapazitäten proKlima

2018	5,9 Mitarbeiter-Kapazitäten
2017	8,5 Mitarbeiter-Kapazitäten
2016	10,0 Mitarbeiter-Kapazitäten

Förderprogramme im Überblick

Profitieren Sie von unseren Kompetenzen

Möchten Sie Informationen und Anregungen zu Fördermitteln, effizientem Energieeinsatz oder erneuerbaren Energien – melden Sie sich einfach bei uns. Der enercity-Fonds proKlima hat ein offenes Ohr für Ihre Wünsche. Sie erreichen uns Montag bis Freitag in der Zeit von 9:00 bis 12:00 Uhr unter Telefon 0511 - 430-1970.



In diesen Kernbereichen bieten wir Ihnen unabhängige, persönliche Beratung und fördern Sie mit finanziellen Zuschüssen.



Impressum

Herausgeber

proKlima – Der enercity-Fonds
Ihmeplatz 2
30449 Hannover
Telefon 0511 - 430-1970
Telefax 0511 - 430-2170
E-Mail proklima@enercity.de
www.proklima-hannover.de

© Copyright/Fotonachweis

Shutterstock.com (Titel und Seite 24)
Getty Images (Seiten 3, 4 und 5)
Jan Blachura (Seiten 2, 11 oben, 20, 21 und 43)
Xue Guo (Seiten 6, 7, 8 und 9)
Janko Woltersmann (Seite 11 unten)
seyfarth stahlhut | architekten bda,
Thomas Drexel (Seiten 12 und 18)
Büro für Naturetainment, Verena und
Volker Stahnke (Seiten 15, 16, 17 und 29)
Thomas Läger (Seite 28)
Klimaschutzagentur Region Hannover (Seite 36)
proKlima (Seite 37)
Franz Fender (Seite 39)

Konzeption, Text und Redaktion

proKlima – Der enercity-Fonds
Verena Michalek
Tim Schäfer
Matthias Wohlfahrt
Anne Huse

LOOK//one GmbH
Agentur für ganzheitliche
Kommunikationssysteme

Gestaltung

LOOK//one GmbH
Agentur für ganzheitliche
Kommunikationssysteme
www.look-one.de

Druck

dieUmweltDruckerei GmbH

1. Auflage 2019
200 Exemplare

März 2019

Wir fördern und beraten in diesem Gebiet:



proKlima – Der enercity-Fonds
Ihmeplatz 2
30449 Hannover
Telefon 0511 - 430-1970
Telefax 0511 - 430-2170
E-Mail proklima@enercity.de
Internet www.proklima-hannover.de